

## Vorlage

Beratungsfolge:

<b>Beratendes/r Gremium / Ausschuss</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Ortsrat Barmke	zB
Ausschuss für Jugend, Familie, Schule und Soziales	zB
Verwaltungsausschuss	zB

Betreff:

Schliessung der Kleingruppe im Kindergarten Barmke

### **Sachdarstellung:**

Im Kindergarten „Butterblume“ in Barmke werden derzeit in der Regelgruppe 15 und in der Kleingruppe 10 Kinder von 3 Fachkräften betreut.

Laut § 21 Abs. 1 des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) i.V.m. § 2 der Verordnung über Mindestanforderungen an Kindertagesstätten (1. DVO-KiTaG) könnten in eine Regelgruppe bis zu 25 Kinder und in eine Kleingruppe bis zu 10 Kinder aufgenommen werden. Daraus ergibt sich für den Kindergarten eine aktuelle Platzreserve von 10 Kindergartenplätzen. Eine Gruppenzusammenlegung mit einer Gruppenstärke von 25 Kindern wäre demnach bereits nach dem heutigen Stand gesetzlich zulässig. Es wird jedoch im noch laufenden Kindergartenjahr (Ende: 31.07.2007) mit Rücksicht auf die Kinder bzw. einer von ihnen gewohnten Gruppenstruktur davon abgesehen.

Zum 01.08.2007 werden voraussichtlich 13 Kinder den Kindergarten Barmke verlassen, so dass von den jetzigen 25 Kindergartenkindern 12 Kinder in der „Butterblume“ verbleiben. Das Kindergartenjahr 2007/ 2008 beginnt nach der Aufnahme der „neuen“ Kinder mit einer Belegung von 17 Plätzen. Bis zum Ende des nächsten Kindergartenjahres (31.07.2008) liegen nach diversen persönlichen Gesprächen der Erzieherinnen mit „potenziellen Kindergarteneltern“ nunmehr 11 Anmeldungen vor. Danach werden also bis zum 31.07.2008 insgesamt 23 Kinder über 3 Jahre zur Betreuung im Kindergarten erwartet. Davon ausgehend bestünde am Ende des Kindergartenjahres 2007/ 2008 nur bei der Regelgruppe (ohne Berücksichtigung der Kleingruppe) immer noch eine Reserve von 2 Plätzen.

Durch Zusammenlegung der bestehenden Regel- und der Kleingruppe könnte eine Erzieherinnenstelle verlagert werden. Die betroffene Erzieherin könnte in absehbarer Zeit sozialverträglich im anderen städtischen Kindergarten eingesetzt werden, da hier zum Ende des III./ Anfang des IV. Quartals eine Fachkraft wegen Altersteilzeit aus dem aktiven Dienst in die Freistellungsphase wechselt.

Die Stadt ist nicht zuletzt auch gegenüber den anderen Kita-Trägern in der beispielhaften Pflicht, ihr eigenes Personal unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben so einzusetzen, dass die Personalkosten so gering wie möglich gehalten werden. Die eingesparten finanziellen Mittel könnten z.B. der Kinderbetreuung in Helmstedt an anderer Stelle zugute kommen.

Die aktuelle Bedarfsplanung per 15.03.2007 weist 28 Barmker Kinder im Alter zwischen 2 und 6 Jahren aus. Die Differenz von 4 Kindern zu den belegten 24 Kindergartenplätzen verdeutlicht zweierlei: in der Bedarfszahl von 28 ist ein Anteil von unter 3-Jährigen, die noch nicht in den Kindergarten gehen und nicht alle Kinder zwischen 3 und 6 Jahren besuchen den Kindergarten.

Die Bedarfsplanung per 15.03.2007 prognostiziert für Barmke im Jahre 2008 derzeit 30 und für 2009 29 Kinder zwischen 2 und 6 Jahren. Der tatsächliche Platzbedarf liegt erfahrungsgemäß unter dem Wert der Bedarfsplanung. Inwieweit sich diese Abweichung aufgrund des beitragsfreien Kindergartenjahres vor dem Schuleintritt verändern wird, bleibt abzuwarten.

Nach wie vor besteht der gesetzliche Anspruch auf einen Kindergartenplatz. Daher ist dieser bei Bedarf auch zu erfüllen. Bei vorhandenem Bedarf wird die Kleingruppe im Kindergarten Barmke wieder eingerichtet werden.

Bis zur Beschlussfassung durch den Verwaltungsausschuss ist die Schließung der Kleingruppe als vorübergehend zu betrachten.

Aufgrund des Vertrages mit der Gemeinde Rennau v. 08.07./ 01.08.2005 über die Aufnahme von Rennauer Kindern im Kindergarten in Barmke wurde seitdem bis heute lediglich 1 Kind aus Rennau betreut. Dieses Kind besucht inzwischen ganztags den Kindergarten Emmerstedt. Im Vertrag mit der Gemeinde Rennau ist ein Kostenausgleich enthalten.

Die Auflösung der Kleingruppe aufgrund eines sinkenden Bedarfs wurde bereits im vorbezeichneten Vertrag berücksichtigt und ist vertragskonform. (Hintergrund ist die Überlegung, dass die Barmker Kleingruppe aus Kostengründen nicht ausschließlich für Rennauer Kinder bestehen bleiben kann.) Im Übrigen setzt die Aufnahme von Rennauer Kindern freie, d.h. „nicht für ortsansässige Kinder benötigte Plätze“ voraus. Sollten diese nicht mehr vorhanden sein, bestünde auch seitens der Gemeinde Rennau kein Anspruch. Gleichwohl möchte die Gemeinde Rennau den Vertrag aufrecht erhalten. Die Samtgemeinde Grasleben wurde vorab mündlich über den Sachstand informiert.

Kinder aus anderen Gemeinden in Helmstedter Kindergärten zu betreuen, bedeutet - da ein Kindergartenplatz immer mit einem Zuschuss verbunden ist - dass die Stadt Helmstedt letztendlich in dem Zusammenhang Kosten trägt, die andere Kommunen einsparen. Eine diesbezügliche detaillierte Prüfung ist noch nicht abgeschlossen.

Im Kindergarten Barmke liegen keine schriftlichen Anträge von Kindern aus anderen Gemeinden vor. Bekanntermaßen gibt es inzwischen besonders in den ländlichen Gegenden ein Überangebot an Kindergartenplätzen. Mit Anmeldungen von Kindern aus anderen Dörfern ist damit nur im Ausnahmefall zu rechnen.

Selbst die Überlegungen der Erzieherinnen und der Verwaltung zur Betreuung von unter 3-Jährigen könnten unter Berücksichtigung der Schließung der Kleingruppe weiterentwickelt werden.

Die Barmker Eltern, die eine Betreuung ihres Kindes im Alter unter 3 Jahren benötigen, könnten sich aber auch an die neue Tagesmütter-Service-Stelle des Landkreises wenden. Dort wird derzeit sehr intensiv ein Tagesmütternetzwerk aufgebaut. Der Landkreis sorgt für

die Ausbildung der Tagesmütter, zum Teil auch für ihre sozialversicherungsrechtliche Absicherung und beteiligt sich an den Betreuungskosten. Im Sinne der Kindeswohlerhaltung überprüft der Landkreis außerdem die Tagesmütter.

**Beschlussvorschlag:**

Die Kleingruppe des Kindergartens in Barmke wird zum 31.07.2007 geschlossen. Sofern der Bedarf an Kindergartenplätzen für Barmker Kinder die 25 Plätze der Regelgruppe dauerhaft übersteigt, wird die Kleingruppe wieder eingerichtet.

(Eisermann)